



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

**Verhandlungen zwischen dem Senat und der
Bürgerschaft / Senat der Freien Hansestadt Bremen ;
Bürgerschaft Bremen
1913 | Januar - Juni**

28.01.1913 - Mitteilung des Senats

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Mitteilung des Senats

vom 28. Januar 1913.

Zollgebäude an der Nordseite des Hafens I.

Der Senat teilt der Bürgerschaft einen von der Baudeputation, Abteilung Hochbau, über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand erstatteten Bericht unter Vorbehalt seiner Erklärung zur Beschlußfassung hierneben mit.

Bericht.

Anlage.

Von Senat und Bürgerschaft ist am 4. April/4. Mai 1912 (Verhdlgn. S. 483, 653) die Teilung der bisherigen Zollabfertigungsstelle Zollanschluß I in zwei selbständige Abfertigungsstellen unter je einem Oberrevisor beschlossen worden. Gleichzeitig sind die Kosten eines infolge dieser Teilung notwendigen Umbaues des vorhandenen Zollgebäudes an der Südseite des Hafens I mit 14 550 *M* bewilligt worden, während für ein an der Nordseite des Hafens I neu zu erbauendes Zollgebäude wegen Vorlegung eines Projekts und Bewilligung der erforderlichen Mittel weiteres vorbehalten blieb.

Erteiltem Auftrage gemäß beehrt sich die unterzeichnete Deputation nunmehr, ein nach den Anforderungen der Senatskommission für Zollangelegenheiten aufgestelltes und von dieser genehmigtes Projekt vorzulegen, das die erforderlichen Räume für den Amtsvorstand, für die Kasse, Buchhaltereie und Registratur, für den Amtsdienner, sowie ein Dienstzimmer zu Warenuntersuchungen und für eine Unterabteilung des Deklarationsbureaus enthält. Die Kosten stellen sich laut anliegendem Kostenüberschlag auf 42 000 *M*.

Da jedoch das neue Zollgebäude hart an die an der Nordseite des Hafens I befindliche Polizeiwache angrenzt, empfiehlt es sich, an die für das Zollgebäude vorgesehene Zentralheizung auch die Polizeiwache mit Ausnahme der Dienstwohnung anzuschließen. Hiermit haben sich nach längeren Verhandlungen die beiden beteiligten Behörden einverstanden erklärt. Dabei wird bemerkt, daß, da die Dienstzeiten für beide Stellen verschieden sind, die Leitungen der Heizung selbstverständlich so angeordnet werden müssen, daß die Zollstelle und Polizeiwache getrennt geheizt werden können und daß der Heizraum auch von der Polizeiwache aus bequem zu erreichen sein muß. Durch den Anschluß der Polizeiwache an die Zentralheizung erhöhen sich die Kosten um etwa 2500 *M*. Ihre Aufwendung dürfte sich aber ebenso wie die Aufwendung der Mehrkosten überhaupt, die durch die Anlage der Zentralheizung zunächst entstehen, mit Rücksicht auf die beim Betriebe zu erwartenden Ersparnisse rechtfertigen.

Die unterzeichnete Deputation beantragt demnach:

Senat und Bürgerschaft wollen das vorgelegte Projekt, für dessen Ausführung 44 500 *M* in das nächstjährige Budget der Baudeputation, Abteilung Hochbau, Außerordentliche Ausgaben, eingestellt sind, genehmigen und die Baudeputation mit der Vorlage des genauen Kostenanschlages beauftragen.

Bremen, den 28. Januar 1913.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Hildebrand.** (gez.) **Ed. Achelis.**

Unteranlage.

Baubeschreibung.

Das Gebäude soll an die vorhandene Polizeiwache auf der Nordseite des Hafens I angebaut werden. Zwischen dem Neubau und der vorhandenen Gleisanlage bleibt genügend Raum, um erforderlichenfalls ein weiteres Gleis legen zu können.

Das Gebäude soll in Ziegelrohbau mit Schieferdach errichtet werden. Die Fundierung wird keine Schwierigkeiten verursachen. Im Kellergechoß sind zwei Räume für beschlagnahmte Gegenstände sowie Räume für die Heizung und Kohlen vorgesehen. Im Erdgechoß liegen außer einem Zimmer für den Amtsvorstand, die Buchhalterei, Kasse, Registratur, Deklarationsbureau, ein Raum für den Amtsdienere und die Aborte. Im Obergechoß ist das Zimmer der Revisionsaufseher sowie zwei Räume für Warenuntersuchungen untergebracht. Außerdem bleiben zwei Zimmer verfügbar, die vorläufig für Warenuntersuchungen und eine Musterammlung in Anspruch genommen werden; bei eintretendem Bedarf aber als weitere Bureau Räume benutzt werden sollen.

Die Bankette sollen aus Beton, die Mauern aus Ziegelsteinen hergestellt werden. Die Decke über dem Kellergechoß wird massiv, während das Erd- und Obergechoß Holzbalkendecken erhalten. Die Fußböden in den Zimmern erhalten Linoeumbelag, für die Flure und Aborte im Erdgechoß sind Platten oder Terrazzo in Aussicht genommen. Der Fußboden im Dachgechoß wird aus Tannenholz hergestellt.

Für die äußeren Tischlerarbeiten wird pitch-pine-Holz, für die inneren carolina-pine und zum Teil Tannenholz verwendet. Die Heizung ist als Warmwasserheizung geplant.

Die Baukosten betragen nach überschläglicher Berechnung 42 000 M, wobei für 1 cbm umbauten Raumes 17 M angenommen sind.

Wird auch die angrenzende Polizeiwache an die Zentralheizung angeschlossen, so erhöhen sich die Baukosten um 2500 M.

Bremen, den 8. Januar 1913.

Die Hochbauinspektion II.

(gez.) Knop.

Beschlu
(Verhd

Senats
mit de
den vo
Nr. V

1. 9
2. 2
3. 2

1. 2
2. 2
3. 2
4. 2

1. 9